

Die Leidenschaft zu boxen

01.07.1954

Liebes Tagebuch,

heute war ein sonniger und schöner Tag, so dachte ich zumindest. Doch dieses Gefühl hielt nicht den ganzen Tag. Heute Nachmittag hatte ich beschlossen, zum Basar in meiner Heimatstadt zu fahren. Gleichzeitig hoffte ich im Inneren auf einen gütigen Menschen, der mir ein Eis oder etwas Derartiges spendieren würde. Doch keine Menschenseele beachtete mich. Traurig ging ich zu meinem Fahrrad zurück, aber traute meinen Augen nicht, als ich da war. Mein neues Fahrrad war weg. Ich geriet in Panik, doch musste mich gleichzeitig beruhigen. Ohne nachzudenken lief ich zur Polizeistation und befahl einem Beamten eine landesweite Fahndung, weil irgendein Idiot sich erlaubt hatte, mein nagelneues Fahrrad zu stehlen. Doch die Polizisten lachten mich nur aus. Aus Wut flossen mir Tränen über die Wange, was mich noch wütender machte. Statt das auszuführen, was ich ihnen befahl, bot mir der Polizist überraschenderweise ein Probetraining in seinem Boxzentrum an. Ich nahm das Angebot an, mit dem Hintergedanken, den Dieb eines Tages zu schnappen und ihn zu vernichten.

Eine Woche später...

08.07.1954

Nun trainiere ich schon seit 1 Woche im Boxzentrum. Ich hätte nicht erwartet, dass es mir so Spaß machen würde, denn ich werde jetzt schon von Tag zu Tag besser und stärker, was den Trainer beeindruckt.

Wieder eine Woche später ...

15.07.1954

Nun gehe ich schon seit zwei Wochen zum Boxen und es gefällt mir. Ich habe nämlich in der kurzen Zeit meine Leidenschaft zum Boxen gespürt. Doch unsere Familie kann es sich nicht leisten, dass ich hier weitermache. Ich wollte mich wirklich noch weiterentwickeln, denn ich habe diesen kleinen Funken Hoffnung in mir, das mal was Großes aus mir werden könnte. Dadurch könnte ich meinen Eltern helfen, ihre Schulden zu begleichen und wir alle könnten uns ein gutes Leben leisten. Der Trainer erfuhr nach kurzer Zeit auch schon von meinem Problem, doch wollte mich dennoch nicht aufgeben. Er sagt, er weiß, dass ich großes Potential habe. Außerdem sagt er, dass ich durch die harte Arbeit, die ich noch vor mir liegen würde, alles zurückzahlen könnte. Ich trainierte so lange, bis mein Körper nichts mehr spüren konnte. Ich bin nämlich mehr als nur dankbar, dass der Trainer mich hier kostenlos noch weiter machen lässt. Ich werde härter als je arbeiten bis zum letzten Tag meines Lebens. Denn endlich glaubt einer an mich und gibt mir Mut und Hoffnung, meinen Weg nach oben zu bauen.

08.08.1965

Es ist der Tag gekommen, der Tag, für den ich so lange trainiert und sogar meine Gesundheit aufs Spiel gesetzt habe. Heute findet einer der wichtigsten Kämpfe für mich statt. Dieser entscheidende Kampf wird zeigen, ob sich meine harte Arbeit und das lange Warten gelohnt haben. Für mich geht es hierbei um Leben oder Tod. Es geht um meine Zukunft und die meiner Familie. Werden aus den schlechten Zeiten in der Zukunft gute werden?

Mein Herz raste schneller denn je, ich sah mir nochmal alle Gesichter um mich herum an, ihre Augen waren schon ganz weit aufgerissen, was mein Herz noch schneller rasen ließ. Als der Schiedsrichter den Pfiff als Startzeichen gab, wurde ich von meinen Gedanken in die Realität zurückgerissen. Ich realisierte nun, was vor sich ging und versuchte mich zu konzentrieren. Wegen dieses kleinen Fehlers spürte ich plötzlich eine Faust gegen meinem Gesicht prallen, weswegen ich auf den Boden flog. Alles um mich herum wurde plötzlich schwarz. Doch dann sah ich ein Licht, was mich wieder aus diesem finsternen schwarzen Loch zurückholte. Ich stand mit der Kraft, die ich noch hatte, auf und boxte auf ihn los. Es war ein Hin und Her. Ich konnte meinen Gegner vor lauter Blut nicht mehr erkennen. Nun ergriff ich die einzige Chance, die das alles beenden konnte. Ganz tief im Inneren wollte ich dies nicht tun, aber das war die einzige Sache, die den heutigen Gewinner klarstellen würde. Denn wenn ich jetzt meinen Gegner mit dem entscheidenden Schlag K.O. schlug, dann hätte ich diesen Kampf gewonnen. Ich erinnerte mich an das, was mein Trainer mir immer und immer wieder sagte: „Wenn du willst, dass dein Gegner mit einem Schlag K.O. geht, dann ziele auf sein Kinn. Benutze deinen linken Haken und ziele auf das Kinn, dazu solltest du einen festen Stand und eine gute Boxtechnik haben. Versuche dabei direkt den Kiefer unterm Kinn zu treffen, da dieser dort am schwächsten ist. Noch entscheidender ist ein gutes Timing und die Nachlässigkeit deines Gegners!“ Ich tat das, was mein Trainer mir gesagt hatte. Nun war es nur noch eine Frage meines Glückes und Schicksals. Der Schiri pfiff kam zu mir rüber und hob meine Hand. Ich konnte meinen Augen nicht trauen. An diesem Abend ging der Weg zu meiner Karriere den Berg ganz hoch. Nicht mal 1 Tag später sah man mich im Fernsehen, denn mein legendärer Schlag sorgte für sehr viel Aufmerksamkeit.

Ein paar Jahr später...

17.05.1982

Und so ging es weiter, es wurden mit der Zeit immer mehr Kämpfe ich besiegte viele, doch nicht alle. Aber dies hielt mich nicht davon ab, weiterzumachen und mein Ding durchzuziehen. Denn nach jedem verlorenen Kampf lernte ich dazu und versuchte für die Zukunft, die Fehler zu vermeiden, die mich nicht weiter brachten. Mit der Zeit waren die Schulden meiner Eltern alle bezahlt und wir lebten ein glückliches und besseres Leben, das ich meiner Ausdauer, harter Arbeit und Disziplin verdankte. Vielleicht ist mein Traum für andere damals unmöglich und zu groß gewesen, weil ich ohne Erfahrung anfang. Doch ich glaubte an mich und dies war die einzige Sache die zählte.

Über 40 Jahre nach dem ersten Eintrag

24.06.1995

Liebes Tagebuch,

dass ich hier nochmal reinschreiben, würde hätte ich nicht gedacht, ich bin nämlich nicht mehr der Jüngste. Mit dem Boxen hörte ich vor ein paar Jahren auf, aufgrund meiner Krankheit. Mittlerweile habe ich aber auch schon eine große Familie und bin Opa geworden. Wenn ich an die Zeit von damals denke, bereue ich bis heute nichts. Meine Karriere hat mich zu dem gemacht, der ich heute bin und darauf bin ich sehr stolz. Meine Gesundheit macht es mir zwar nicht einfach, ich denke mal, ich bin zum Ende meiner Tage gekommen. Manchmal wünschte ich mir, ich hätte meine Gesundheit damals nicht so vernachlässigen sollen, aber ich bin auch nur ein Mensch, der alt geworden ist und nicht mehr der starke Mann von früher. Ich würde gerne meine letzten Worte für meine Nachfahren hier aufschreiben.

Denkt niemals darüber nach euren Traum aufzugeben, denn ihr könnt alles mithilfe Gottes und denen, die euch lieben, erreichen. Nur weil einer an euch zweifelt heißt es nicht, dass ihr alles aufgeben solltet. Denn genau das sollte euch antreiben. Und vernachlässigt eure Gesundheit nicht, denn ihr seid für euch das Wichtigste auf dieser Erde. Vergesst dies nicht!